

Antrag A5: Armut bekämpfen, Betroffenen eine Stimme geben – Landesweite Armutskonferenz entwickeln

Antragsteller*in:	Eileen Schindler (Sömmerda), Ulrike Grosse-Röthig (Apolda-Weimar), Karola Stange (Erfurt), Nancy Frind (Behindertenpolitik), Christian Schaft, Lena Saniye Güngör
Status:	in Bearbeitung

Der Parteitag möge beschließen:

- 1 DIE LINKE. Thüringen wird sich für die Initiierung einer Landesarmutskonferenz in
- 2 Thüringen, angelehnt an die Nationale Armutskonferenz, einsetzen. Zur Einrichtung und
- 3 Umsetzung sollen Gespräche mit Gewerkschaften, Spitzenverbänden der Freien
- 4 Wohlfahrtspflege, Senior*innenverbänden sowie landesweit tätigen Fachverbänden,
- 5 Gremien, dem Thüringer Arbeitslosenparlament und Selbsthilfeorganisationen geführt
- 6 werden. Mit der Einrichtung soll das Thema Armut und deren nachhaltige Bekämpfung
- 7 stärker in den öffentlichen Fokus rücken. Um die Perspektive von Menschen, die von
- 8 Armut betroffen sind auf kommunaler und Landesebene zu stärken, sollen sie über eine
- 9 landesweite Armutskonferenz stärker in politische Entscheidungsprozesse eingebunden
- 10 werden. Die dient dem klaren Ziel mit aller Anstrengung auch in Thüringen Armut
- 11 weiterhin zu bekämpfen.

Begründung

Armut ist auch in Thüringen ein Problem. Auch wenn die Quote der Bezieher*innen von Hartz-IV in den letzten Jahren gesunken ist, liegt die Armutsquote laut Armutsbericht der Parität in Thüringen bei 17,7% und damit oberhalb des Bundesdurchschnitts. Neben erwerbslosen Menschen sind auch Menschen mit prekärer Beschäftigung insbesondere im Niedriglohnbereich von Armut betroffen. Wie auch bundesweit kommt auch in Thüringen der wachsende Wohlstand der Gesellschaft nicht bei denen an, die eine Unterstützung dringend nötig hätten. Wohlstand und Reichtum sind ungleich verteilt. Kinder und Alleinerziehende sind in gravierendem Maße von Armut betroffen oder bedroht. Dass die Menschen in Armut eine starke Stimme in der politischen und gesellschaftlichen Debatte brauchen, hat nicht zuletzt unser Bundespräsidentenkandidat Gerhard Trabert deutlich gemacht. Er selbst ist Sprecher der Landesarmutskonferenz in Rheinland-Pfalz. Mit einer solchen Konferenz würde nicht nur das Thema eine breitere Öffentlichkeit erfahren, es würde vor allem auch Betroffene darin bestärken, sich politisch zu betätigen und ihre politische und soziale Teilhabe stärken. Eine solche Landesarmutskonferenz könnte die Arbeit des Thüringer Landtags und die Maßnahmen der Landesregierung zur Bekämpfung von Armut und Armutsprävention begleiten und durch Empfehlungen, Stellungnahmen unterstützen und die Beteiligung an den Entscheidungsprozessen auf Landesebene stärken. Bei der Entwicklung der Landesarmutskonferenz wollen wir auch auf die langjährigen Erfahrungen Vereinen wie TALISA e.V. (Thüringer Arbeitsloseninitiative - Soziale Arbeit e.V.) oder dem Thüringer Arbeitslosenparlament sowie weiteren Organisationen, Einrichtungen und Institutionen aufbauen und über Modelle zur

Schaffung der landesweiten Armutskonferenz beraten, um Doppelstrukturen zu vermeiden.